



Volkstanzgruppe Frommern

Schwäbischer Albverein

offizielles Organ

D'r Büttel



Nr.5 Dezember 2002 21. Jahrgang



- 4 JAHRESABSCHLUSSFEIER 2002**
- 6 DORFABEND/KILBE 2002**
- 8 MUSIKANTENTREFFEN**
- 12 GdT IN HÖCHENSCHWAND**

2 AKTUELLES

Wie wohl inzwischen jeder mitbekommen hat, musste unsere Mexiko-Reise über Sylvester leider abgesagt werden.

Leider hat unser Ansprechpartner, Saulo Romero, uns gegenüber keine ausreichend definitive Zusage machen können.

Die Tickets hätten dringend gekauft werden müssen und die Zuschussanträge gestellt werden. Das Risiko, dass die Reise dann doch nicht klappen würde, war zu hoch. Als kleine Entschädigung findet nun unsere Zuhause-Sylvester-Party unter dem Motto „Mexiko“ statt (siehe Seite 11).

Die neue Wochenenddienstmappe wird noch dieses Jahr fertiggestellt. Es müssen noch kleinere Korrekturen eingearbeitet und zusätzliche Gerichte erfasst werden.

Es finden wieder Haubennähtermine im RaDü statt. Interessierte wenden sich an Kerstin oder Nadja!

Der Schaden an der Photovoltaikanlage wurde ja bereits vor längerer Zeit wieder repariert. Diese Kosten wurden nun von der Versicherung zum größten Teil übernommen.

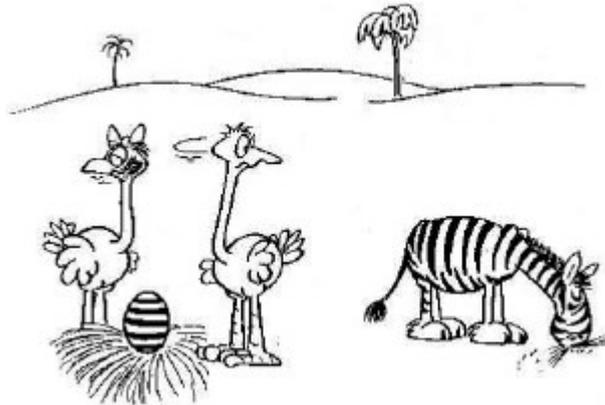
Es gibt demnächst Kugelschreiber mit unserer Haus- und Interneta-dresse. Der Ausschuß hat sich hier auf ein Muster geeinigt und es werden erstmal 1000 Stück gekauft!

Die Reise nach Portugal im Sommer 2003 wird von Manfred im Moment geplant. Näheres sowie die Ausschreibung folgt demnächst!

Zum Festival 2003 kommen Gruppen aus Bulgarien, Kroatien und Bolivien. Unsere Freunde aus Sardinien haben leider abgesagt.

Beim Albvereinsfest 2003 in Albstadt werden wir Gruppen aus Portugal, Frankreich und Bolivien zu Gast haben.

Heiko



JAHRESPLAN 2003 3

02./06.01	Lehrgang Griechische Tänze	27.04	Heimatgeschichtliche Wanderung um Salmendingen
10./12.01	Spielkurs für Sackpfeife, Dudelsack und Drehleier 2003	29.04./06.05	17. Volkstanzfestival Balingen
18./19.01	Volkstanz für Anfänger 2003 TJ-Seminar	28.05	Familienfest Jürgen Müller
18./19.01	Webertanz, Bändertanz und andere 2003	29.05/03.06	Cinque Terre mit Otto Röcker
19.01	Wanderung - Ochsenberg Kälberw. Schneckenfelsen	31.05/01.06	Familienfest Jens Hübsch
25./26.01	Gymnasium Biberach - Übernachtungsgäste	18./22.06	Besuch aus Saintes- Jubiläumsfeier 25 Jahre Partnerschaft
01./02.02	Kinder- und Jugendtänze 2003 TJ-Seminar	20./21.06	Albvereinsfest in Albstadt
07./09.02	Skiausfahrt nach Damüls	24./26.06	Wanderführer-Kompaktlehrgang
08./09.02	Volkstanzgruppe Süssen	04./06.07	Vorbereitungswochenende Portugalreise
15./16.02	Seminar Theatergruppenleiter 2003	12./13.07	Stadtfest Balingen
15./16.02	Seminar Chorleiter 2003	20.07	Busfahrt - Dornbirn-Rappenlochschlucht-Ebnet
15./16.02	Seminar für Kulturwarte 2003	23./05.08	Reise nach Barcelos in Portugal
15.02	Helmut Pfisterer und Duo Semsagrebsler	31.08	Gauwanderung bei Oberdigisheim
16.02	Zugfahrt nach Nehren-Öschingen-Gomaringen-Dusslingen	07.09	Pilzwanderung mit Ewald Rottenanger
22./23.02	Flechtwerk 2003	12./14.09	Wandergruppe RSV Eningen
22./23.02	Spinnkurs 2003	14.09	Glatttalwanderung-Dürrenmeßstetten mit Richard König
22./23.02	Mundartwerkstatt 2003	19./21.09	Schwedische Tänze 2003
22.02	Familienfest Ganther	27./28.09	Musikverein Frickenhausen
28.02	Schlachtfest und Mostprobe	27.09	Landschaftsschutz - Aktion Schafberg
08./09.03	Fahnenschwingen 2003	28.09	Sternwanderung zum Nägelehaus
08./09.03	Trommel und Schlagwerk 2003	03./05.10	Gitarrenseminar 2003
08./09.03	Schwegelpfeifen 2003	10./12.10	Tanzwerkstatt 2003
15./16.03	Schwäbisch Kocha 2003	16./20.10	Sackpfeifen in Schwaben 2003
15./16.03	Schwäbische Dänz 2003 TJ-Seminar	19.10	Wanderung - Villingen-Brigachtal
15.03	Auftritt Volkstanzgruppe und Theatergruppe	24./26.10	Junges Tanzen 2003 TJ-Abschlussseminar
16.03	Gauversammlung in Balingen - Wanderung	25.10	Danzfescht mit der Jugendvolkstanzmusik
21.03	Der Schwäbische Albverein und die schwäbische Musik	31./02.11	17. Musikantentreffen 2003
22.03	Familienfest Sauter	01.11	Sebastian-Blau-Abend im Haus der Volkskunst
22./23.03	Fit für 2003	09.11	Wanderung - Urach-Gütersteiner Wasserfälle
29./30.03	Harfenseminar 2003	15./16.11	Griechische Tänze 2003
29./30.03	Handtrommeln und Perkussionsinstrumente	15./16.11	Familienwanderung - WH Friedberg
29.03	Mundartabend mit Karl Napf	21./23.11	Akkordeon und Mundharmonika 2003
05./06.04	Familienfest Herget	22./23.11	Jugendmusikwochenende 2003
12./13.04	Niederdeutsche Tänze 2003	29./30.11	Kinderwochenende im Rathaus Dürrwangen 2003
12./13.04	Gaunerschutzlehrgang	06.12	Abschluß des Wanderjahres
13.04	Wanderung - Guggenhauser Weiher-Ebenweilerse	20.12	Jahresabschlussfeier
14./15.04	Kinder- und Schülervolkstanzgruppen	21.12.	Waldweihnacht im Wannental
18.04	Karfreitagswanderung		
19.04	Familienfest Zitzmann		
25./27.04	Vorbereitungswochenende Festival und Portugal		

Stand 05.12.2002

Rund um die Uhr aktuell im Internet auf www.volkstanzgruppe.de

**Jahresabschlußfeier mit Neuwahlen bei der Volkstanzgruppe
...tun wir was dazu!**

Seit vielen Jahren findet am letzten Samstag vor Weihnachten unsere Jahresabschlußfeier statt. Ein ganz wichtiges Ereignis, gilt es doch Rechenschaft abzulegen über das, was die einzelnen Amtsinhaber bewegt haben.

Auch gilt es Dank zu sagen, denen die unseren Verein am Leben halten.

Neue Mitglieder werden ernannt, manche ältere geehrt. Die Stundenaufschriebe für den Wochenenddienst werden bekannt gemacht und man ist immer wieder erstaunt, wie sehr sich vor allem junge Leute für unser Haus der Volkskunst eingesetzt haben.

So sind es auch wieder in diesem Jahr vor allem die jüngeren Mitglieder gewesen, die sehr hohe Stundenzahlen für den Verein gearbeitet haben.

Nur so war es möglich unser Haus der Volkskunst an fast jedem Wochenende offenzuhalten und die vielen Seminare für den Schwäbischen Albverein durchzuführen.

Der Schwäbische Albverein Frommern Dürrwangen, dessen wichtigste und aktivste Abteilung ohne jeden Zweifel die Volkstanzgruppe Frommern ist, befindet sich auf einem sehr guten Weg. Die Mitgliederzahl konnte wiederum gesteigert werden.

Ob aber die angepeilten 450 erreicht werden ist derzeit noch fraglich. Vielleicht gelingt uns das ja noch, wenn wir uns alle ein bißchen bemühen.

Toll ist der junge Altersdurchschnitt. Es wird nur ganz wenige unserer 579 Ortsvereine geben, die unseren Altersdurchschnitt erreichen.

Die kulturelle Arbeit ist weitergekommen. Die Volkstanzberatungsstelle wurde ins Schwäbische Kulturarchiv eingearbeitet und übernommen.

Das Buch und der Film von Schorsch über das Ölschieferwerk Frommern ist ein schöner Beitrag zur Heimatgeschichte Frommerns.

Das Buch von Land und Leuten der Alb haben wir als Beitrag zu 50 Jahre Baden Württemberg herausgebracht. Ein wunderschöner Erfolg der uns landesweites Lob einbrachte.

Rückschläge gabe es auch. Die Absage unseres mexikanischen Partners hat schon weh getan. Toll wie das unsere Mitglieder weggesteckt haben, ohne daß es zu Verdruß im Verein geführt hat.

Wir brauchen für unsere vielen Ämter der Volkstanzgruppe Leute die bereit sind 2 Jahre Verantwortung zu übernehmen.

Nicht jeder kann und will das. Ohne eigenes zutun wird es nicht gehen, unsere tolle Kulturinitiative weiterzuentwickeln .

Wer kein Amt übernehmen will oder kann, soll aber bitte ein Wochenende für den Verein arbeiten. Das kann jeder und jede.

30 Stunden pro Jahr sind bei uns üblich.

Im Bürgerlied der Revolution von 1848 heißt es am Schluß:

...alle die dies Lied gesungen
so die Alten wie die Jungen
tun wir, tun wir was dazu!

**Die Jahresabschlußfeier am
21. Dezember beginnt
um 16.00 Uhr.**

Manfred Stingel

Um vielleicht dem einen oder anderen noch Lust zu machen, ein Amt für zwei Jahre zu übernehmen, hier noch mal die zu besetzenden Ämter der Volkstanzgruppe Frommern Schwäbischer Albverein:

Leiter/-in
 Kassierer/-in
 Tanzleiter/-in
 Musik- und Singleiter/-in
 Stellvertretender Leiter/-in
 Wanderwart/-in
 Büttel-Chefredaktion
 Organisationsleitung Wochenenddienst
 Verlag und Verkauf
 Zuschuß- und Antragswesen
 Jugendvolkstanzgruppenleiter/-in
 Schüler- und Kindervolkstanzgruppenleiter/-in (6-12 jährige)
 Küchenchef/-in Haus der Volkskuns:
 Wegwart/-in
 Haustechnik und Elektrik
 Jugendmusikleiter/-in
 Schülermusikleiter/-in
 Stellvertretende Musikleiter/-in (2x)
 Stellvertretender Singleiter/-in
 Katinka Schmitz
 Stellvertretender Schüler- und Kindergruppenleiter/-in
 Trachtenberater/-in (Männer):
 Trachtenberater/-in (Frauen):
 Öffentlichkeitsarbeit
 Theater und Kleinkunst
 Protokollführer
 Film- und Foto (hoppsTV)
 Beisitzer



Die Redaktion gratuliert Manfred ganz herzlich zur Verleihung der Bürgermedaille der Stadt Balingen durch OB Dr. Edmund Merkel!

Dazu ein Ausschnitt aus dem dazugehörigen Zeitungsartikel im ZAK vom 07.12.2002
 (Autorin: Nicole Schwenzer):

(...) Untrennbar mit der Frommerner Volkstanzgruppe verwachsen ist Manfred Stingel. Er hat die Gruppe 1965 gegründet und leitet sie bis heute. Seit 1986 organisiert er jährlich das Volkstanzfestival und den Austausch der Tänzer. Seit 1988 ist er Vorsitzender des Volkstanzrates, seit 2000 Vorsitzender der Frommerner Ortsgruppe des Schwäbischen Albvereines und seit einem Jahr Vorsitzender des Kulturrats. „Zudem waren Sie Initiator und Motor aller Ausbau- und Renovierungsarbeiten am Dürrwabger Rathaus“, fügte Merkel an. Er erwähnte auch das Schwäbische Kulturarchiv, das Manfred Stingel eingerichtet hat, sowie die zahlreichen Dudelsackspieler-Treffen in Balingen und die vielen Veröffentlichungen, durch die sich Stingel einen Namen gemacht hat. (...)

Ausserdem wurden geehrt:
 Gudrun Rott, Dr. Wilhelm Foth,
 Walter Hengsteler, Adolf Klek und
 Werner Strölin.

6 DORFABEND/KILBE 2002



Der Dorfabend mit Kilbe ist ja nun bei uns schon langjährige Tradition. Das hält uns aber nicht davon ab, jedes Jahr wieder einen draufzusetzen!

Dieses Jahr besuchten uns zur Kilbe unsere kroatischen Freunde aus Varazdin, wo viele von uns im Sommer zu Besuch waren. Man kannte sich also schon und konnte somit gleich zum Feiern übergehen...

Das Kilbe-Wochenende begann mit dem inzwischen auch schon traditionellen Treffen der Schwerttanzkumpanei vor dem Balinger Zollernschloss samstagsmorgens um 10! Hier und später auf dem Marktplatz wurde der Schwerttanz gezeigt, wobei besonders beim zweiten Mal gewisse Orientierungsprobleme auffällig waren - ebenfalls schon Tradition.



Besser machten es unsere Gäste, die trotz einiger bleicher Nasen ein tolles Schauspiel boten.

Danach ging es zu Kuddeln und Spitzwecken mit Würschtle ins Vereinsheim, wo unsere Gäste den Nachmittag mit Kochen und Dekorieren verbrachten, sollten Sie doch für das leibliche Wohl der abendlichen Zuschauer sorgen. Dieses Vorhaben ging auch voll auf, jeder im ausverkauften RaDü konnte sich von der hervorragenden kroatischen Kochkunst überzeugen.

Doch wer nun glaubt, es gab nur kulinarische Höhepunkte - weit gefehlt!

Zwischen den einzelnen Gängen wurde ein abwechslungsreiches Programm geboten. Unsere kroatischen Freunde schafften es, das Publikum neben ihrer Kochkunst auch noch mit ihrer tänzerischen und musikalischen Klasse zu beeindrucken.

Ebenso begeistert war das Publikum auch von dem Theaterstück unserer Theatergruppe unter der Leitung von Jo Schmieg, das zu wahren Lachanfällen führte.

Ein weiterer Höhepunkt waren die Ehrungen für langjährige Mitgliedschaft. Im einzelnen waren dies:

Aurelia Bubenberger	70 Jahre
Elisabeth Pfeffer	40 Jahre
Albert Pfeffer	40 Jahre
Karin Haigis	25 Jahre
Petra Hauschke	25 Jahre

Von unserer Seite wurde der Abend von der Kinder- und Jugendgruppe untermalt, auch die Erwachsenenmusik zeigte ihr Können.



Im Anschluss an das Programm sollte der Abend dann gemütlich ausklingen. Nur leider konnte von gemütlich keine Rede sein. Es wurde getanzt, musiziert, gelacht und geflirtet bis - um Punkt zwei! Dann mussten unsere Gäste ins Bett.0

Aber was tun da gewitzte Volkstänzer!? Die Freunde wurden kurzerhand mit soviel musikalischem Lärm verabschiedet, bzw. geködert, dass kurze Zeit später, als ihr Chef schlief, einer nach dem anderen im Pyjama die Treppe wieder hinunterstürzten und das Fest seine Fortsetzung fand bis es hell wurde. Dementsprechend müde waren die Gesichter am nächsten Morgen beim Frühstück. Die Müdigkeit verschwand aber schnell wieder. Unsere Gäste zeigten wieder im RaDü ihr Können (diesmal nur das tänzerische!), das Kochen (Schweinehals, Maultaschen,...) besorgten jetzt wir. Als dann der letzte hungrige Magen zufriedengestellt war, ging es gleich weiter mit dem Abschiedsfest, das unbestätigten Zeugenaussagen zufolge, wieder genau so rauschend war. Egal - immerhin sorgten wir dafür, dass unsere Freunde die Heimfahrt im Bus überwiegend schlafend verbringen konnten. Is' doch auch was, oder!?

zizo

Um das ganze zu verdeutlichen, hier noch ein Eintrag aus dem Gästebuch auf unserer Hompäitsch:

Bojana aus Varazdin schrieb am 29.10.2002 um 22:50:43 Uhr

**Hallo Leute!!
Wir sind seit eine Woche zu Hause, aber wir vermissen noch immer alles was bei ihnen los wahr...Nur wird ueber Deutschland gesprochen...
Viele Gruesse und Kuesse aus Kroatien, und hoffentlich sehen wir uns bald wieder...**



Das 16. Musikantentreffen war ein unglaublich wichtiges und schönes Ereignis. Mit über 90 Teilnehmern war es mehr als gut besucht. Vier Tage lang wurden bis spät in die Nacht musiziert, gebaut, gelernt und Erfahrungen ausgetauscht. Motivierte Referenten mit einem großen Erfahrungsschatz konnten den Teilnehmern wichtige Erkenntnisse vermitteln.

Dr. Rudi Pietsch aus Wien, arbeitete zusammen mit Jörg Neubert aus Balingen mit 20 Geigenspielern. Schalmeeunterricht bekamen ca. 10 Personen bei Bernhard Stilz aus Saarbrücken.

Wie man Rohrblätter, die für einen schönen Klang bei Sackpfeifen unglaublich wichtig sind, selber baut und pflegt, vermittelte Sito Carracedo aus Guitritz in Spanien. Für ca. 15 erfahrene Sackpfeifer stand Georg Balling aus Regensburg zur Verfügung. Er hatte auch rechtzeitig zum Seminar, die Noten für 50 Schwäbische Lieder zur Weihnachtszeit geschrieben.

Das Schwäbische Kulturarchiv sorgte dafür, daß die Notenhefte gedruckt vorlagen. Ein gute Grundlage für den Kurs „Die Sackpfeife im Weihnachtsfestkreis“.

6 Anfänger wurden in von Thomas Moßmann unterrichtet und mit dem etwas schwierigen Instrument bekannt gemacht.

Josi Mannes aus Niederstotzingen kümmerte sich um 6 Akkordeonspieler und um ein kleines gemischtes Musikensemble.

Johannes Hirrle aus Mindelheim gab sein großes Wissen an 6 Drehleierspieler weiter.

Herbert Grünwald aus Garching arbeitete mit gemischten Besetzungen.

Nancy Thymm die Harfenspezialistin aus Freising gab einen hervorragenden Harfenkurs für 7 HarfenspielerInnen. Manfred Stingel kümmerte sich um Details und sorgte für einen möglichst reibungslosen Ablauf des Seminars.

Ein gemeinsames Musizieren als Auftakt gab es am Donnerstagabend im Haus der Volkskunst. Am Freitagabend konnte man ein Konzert der Gruppe Arondo um Bernhard Stilz aus Saarbrücken und ein Mundarttheaterstück der Theatergruppe der Volkstanzgruppe Frommern bewundern. Einen Besuch der in der musikhistorischen Sammlung Jehle in Albstadt Lautlingen wurde am Samstagnachmittag gemacht.

Herbert Grünwald stellte im Anschluß noch einige wichtige Instrumente vor.

Am Samstagabend begeisterte Nancy Thym mit einem großartigen Harfenkonzert.

Großer Höhepunkt und Abschluß war das rund 2 stündige Abschlußkonzert am Sonntagmorgen, bei dem man wunderschöne schwäbische Musik - die Ergebnisse der 4-tägigen Arbeit - bewundern konnte.

Nicht vergessen werden dürfen die motivierten Mitglieder der Volkstanzgruppe Frommern Schwäbischer Albverein, die für eine hervorragende Verköstigung sorgten.

Es war ein großartiges Musikereignis, von dem die Teilnehmer noch lange zehren und profitieren werden.

Ein wichtiger Schritt zur Stärkung und Weiterentwicklung der Schwäbischen Musik im Schwäbischen Albverein.

Manfred Stingel

DIE GROSSE VTG- SKIAUSFAHRT!!!

Nach langer Pause ist diese Saison wieder eine Skiausfahrt nach Damüls (Österreich) geplant!

Termin: Freitag, 07. Februar 2003 bis
Sonntag, 09. Februar 2003

Anreise: mit Privatfahrzeugen und evtl. Busse am Freitagmorgen
oder Freitagabend oder beides

Unterkunft: Uga-Alp, Damüls
Matratzenlager mitten im Skigebiet

Kosten: 35 EURO pro Nacht mit Halbpension

Skipass ca. 30 EURO/Tag

Wir bekommen einen eigenen Raum,
sind also unter uns. Dafür müssen wir
aber mindestens 30 Personen sein.
Platz ist für 45! Bis jetzt sind 32 Personen
angemeldet, es können also noch einige
mit.

Wer also noch Lust bekommen hat und
mit möchte, soll sich doch bitte bei einem
von uns anmelden. Es wird sicher eine
Riesen-Gaudi!

Manuel und Zizo



10 SYLVESTER 2002/03



Hola,

da unser Freund Speedy die Rennmaus (Name v. d. Organisatoren geändert) unsere diesjährige Silvester Reise Wort wörtlich im Golf von Mexiko versenkt hat, haben wir versucht, wenigstens das Motto Mexiko noch aus den Fluten zu retten.

Darum wollen wir euch am **31.12.2002** (wer hätte es gedacht) zur Mexikanischen Silvesterparty im RaDü einladen.

- Beginn:** 20.02 Uhr
- Unkostenbeitrag:** 15 EURO ohne Übernachtung,
18 EURO mit Übernachtung
(Im Preis sind Mexikanisches Essen und
sämtliche Getränke inbegriffen.)
- Anmeldeschluss:** 22.12.2002

Karten gibt's im RaDü bei Dirk oder Flo und bei Passi, Marvin oder Matze
(welches dann wohl auch die oben genannten Organisatoren sind, Anm. d. Red.)

Für das Mexikanische Essen sorgen Sigrid und Manne.

Da kurze Zeit später die „Griechen“ das RaDü wieder einmal erobern werden, wären wir über sämtliche Hilfe beim Neujahr-morgendlichen Aufräumen dankbar.

Denn, Zitat Manne: „Kameradschaft heißt nicht
das dr Kamerad schafft!!!!“





Für alle Schorle(morle)-Freunde:

Weißherbst-, Weißwein- oder Rotweinschorle zählen in den Reihen der Frommerner Volkstänzer/innen zu den allseits geschätzten Getränken.

Aber haben sich die Liebhaber dieser herrlichen Gesöffte eigentlich schon mal gefragt, woher die Bezeichnung „Schorle“ überhaupt stammt?

Auch mein persönliches Interesse in Sachen Schorle bezog sich bislang ausschließlich auf den Genuss desselben, bis ich kürzlich in einem sogenannten „etymologischen Wörterbuch“, welches die Herkunft, Grundbedeutung und historische Entwicklung von Wörtern darstellt, zufällig auf folgende witzig-lehrreiche Begriffsgeschichte gestoßen bin:

die (auch das) Schorlemorle:

Erfrischungsgetränk aus Wein und Selters- oder Mineralwasser; seit der 1. Hälfte des 20. Jahrhunderts auch verkürzt die [!] Schorle. Herkunft unbekannt. Als Getränkebezeichnung zuerst Schurlemurle (1740 im bairischen Franken).

Ältere vergleichbare Bezeichnungen sind Scormorium (1513) als Name für das Münstersche Bier, Carlemorlepuff (1673) für eine Mischung aus Bier und Wein [igitt!]; im 16. Jahrhundert wird unter Studenten eine Art des Zutrinkens den Murlepuff trinken genannt.

Da es sich um ein schäumendes, prickelndes Getränk handelt, kann vielleicht an mundartliches (süddeutsches und ostmitteldeutsches seit dem 16. Jahrhundert nachgewiesenes) Schurimuri angeknüpft werden, eine Bezeichnung für einen aufgeregten, lebhaften, fahrigem Menschen.

Bereits 1271 ist im Lüneburgischen Scorlemorle, Schorlemurle als Familienname belegt. Auch hier aus der Bezeichnung für eine aufgeregte Person hervorgegangen? [...] (aus: PFEIFER, Wolfgang: Etymologisches Wörterbuch des Deutschen. 4. Taschenbuchaufl., München: dtv, 1999.)

Weiterhin zum Wohle.

Öhrly



12 GdT IN HÖCHENSCHWAND



Am Samstag, 12. Oktober machte sich die Volkstanzgruppe zur ihrem Betriebsausflug 2002 auf. aber nicht das das nur Freizeit gewesen wäre! Auf dem Programm stand eine Geschichte des Tanzes in Höchenschwandt (Schwarzwald) bei der Trachtentanzgruppe Amrigschwand-Tiefenhaeusern.

Da man aber schlecht über sich selber schreiben kann, hier der Bericht aus der Zeitung in Amrigschwand:

Höchenschwand (ihk) - Mittelalterliche Bauern, Germanen und Tango-tänzerinnen zeigten in einer Großveranstaltung im Haus des Gastes in Höchenschwand die „Geschichte des Tanzes - Tanzstil von zwei Jahrtausenden“ auf.

Mit einem Ereignis oberster Güteklasse beschloss die Trachtentanzgruppe Amrigschwand- Tiefenhäusern mit der Grossveranstaltung in Höchenschwand ihr Jubiläumsjahr zum 25 jährigen Bestehen.

Michael Brantner, Vorsitzender der Trachtentanzgruppe Amrigschwand-Tiefenhäusern hielt zu Beginn der Veranstaltung einen kurzen Rückblick auf das Jubiläumsjahr.

Höhepunkte waren die SWR3-Dance-Night, die Jodlermesse, der große Festumzug mit 47 Gruppen und sechs Festwagen beim Kreisstrachtenfest sowie der Weltrekordversuch in der Sternpolka, bei der anstelle der erforderlichen Mindestzahl von 1028 Personen gar 1104 Tänzerinnen und Tänzer mitgewirkt hatten. Brantner sprach allen Mitwirkenden im Jubiläumsjahr einen herzlichen Dank aus. Anschließend begrüßte er als Gäste die Volkstanzgruppe Frommern, mit der die zahlreichen anwesenden Gäste nun auf eine Zeitreise durch zwei Jahrtausende Tanzgeschichte gehen konnten.

Moderator Manfred Stingel führte gekonnt durch das Programm. Er erzählte die Geschichte des Tanzes anhand der jeweils gerade aufgeführten Tänze sehr eindrücklich und abwechslungsreich. Die Gasttänzer eröffneten mit einer Germanengruppe mit originalrekonstruierten Kleidern. Weitere Tänze aus 20 Jahrhunderten folgten in rasanter Folge. Sei es das alte Dornröschen-Kinderlied oder Lieder der Minnesänger, die Gäste kamen optisch und akustisch auf ihre Kosten und belohnten die Tänzerinnen und Tänzer mit viel Applaus.

Beeindruckend auch die unterschiedliche Kleidung in den verschiedenen Zeitepochen: barfuß in Sack und Leinen gekleidete junge Paare bei den Balladen bis hin zu prächtigen, farbenfreudigen Kostümen mit Musik und Tänzen aus der Renaissance. Die Zuschauer konnten sich gut in die jeweilige Zeit hineinversetzen.

Hin von Tänzen der frühesten Zeit bis zu den Paartänzen, die im 14. Jahrhundert in die Mode kamen, ebenso wie die Instrumentalmusik. Interessant auch die Darstellung der Rolle der Zünfte. Besondere Aufmerksamkeit erregte der Schwertertanz. Nicht zu vergessen die Conratänze aus England, die Quadrille, Schottisch, Polka, Tango und Rheinländer.

Die Gäste konnten sich ein Bild machen, welche Instrumente zur jeweiligen Musik gespielt wurden, sei es der Dudelsack, die Harfe oder vielfältige andere alte Instrumente, die heute nur noch sehr selten zu finden sind. Auch den Gesang pflegten die Akteure ausgiebig.

Mit Anekdoten aus verschiedenen bisherigen Aufführungen lockerte der Moderator die Geschichte noch weiter auf.

Michael Brantner bedankte sich abschließend bei den Tänzerinnen und Tänzern: "Ich bin begeistert - ich find euer Programm toll - mir fehlen wirklich die Worte".

Quelle: Süddeutsche Zeitung

Und hier nun der Teil des Betriebsausflugs, von dem die Zeitung keine Ahnung hat ;-)

Nach dem gelungenen Auftritt traf man sich in fröhlicher Runde mit den Mitgliedern der Gruppe aus Höchenschwand zunächst in der wunderschönen Halle des Kurhauses, danach zum gemütlichen Teil im gro³/₄en Raum der Herberge, in der wir wohnten.

An einem Riesentisch versammelt mit der anderen Gruppe nahmen wir erst mal ein vorzügliches Mitternachtsvesper zu uns, welches Manne uns besorgt hatte (Danke Manne!). Es bestand aus Bauernbrot, Bauernbratwurst, Schwarz- und Leberwurst. Dazu gab es Wein in rauhen Massen. Die Gruppe hatte netterweise noch für Tannenzäpfle und andere Getränke gesorgt. Wir sangen in froher Runde ein paar schöne Lieder von Wehklagend bis beinahe nicht mehr jugendfrei und unsere Gastgeber schmetterten ihrerseits ein paar Songs. Zu fortgeschrittener Stunde verzogen sich immer mehr der jüngeren Mit- und ohne Glieder um ihre eigenen Feste zu feiern. Es kamen dann auch ein paar schweizerische Witze auf und wir hatten viel zu lachen. Sogar Jürgen konnte trotz gebrochener Rippen lachen. Über den Rest der Nacht kann ich nicht viel sagen, weil ich schon zu "müde" war. Ich weiß nur, daß ich zwei mal ins Bett ging und es ohne Hilfe nicht ins obere Stockbett geschafft hätte (eben weil ich so müde war...).

Einige haben dann noch bei Niko und/oder Josef auf den Zimmern bis zum Frühstück durchgemacht. Am nächsten Morgen dann war ein Wunder geschehen.

Als wir in den Frühstücksraum kamen (Festraum vom Vorabend) war dieser picobello sauber und aufgeräumt. Die Tischlein wunderbar mit Deckchen und so gedeckt. Das Buffet reichlich reichhaltig (hihi), alles was das Herz begehrte!

Dann hüpfen wir in den Bus, der uns leider schon heimbringen mußte, weil er noch einen Termin hatte. Ich persönlich fand es schade, daß nicht mehr Leute auf unserem Betriebsausflug dabei waren, denn als solcher wäre es schön gewesen mit allen zusammen zu sein.

Vielen Dank an dieser Stelle noch einmal an unsere Gastgeber der Trachtengruppe, die sich jede erdenkliche Mühe gemacht haben, uns den Aufenthalt zu versüßen und das wirklich bis ins letzte Detail geschafft haben.

Gut daß ich mitging, denn ich hätte es bereut, wenn ich zuhause geblieben wäre (und ihr hättet keinen Bericht, hihi) denn -

SCHÖN WARS.

Antje



14 PRESSE

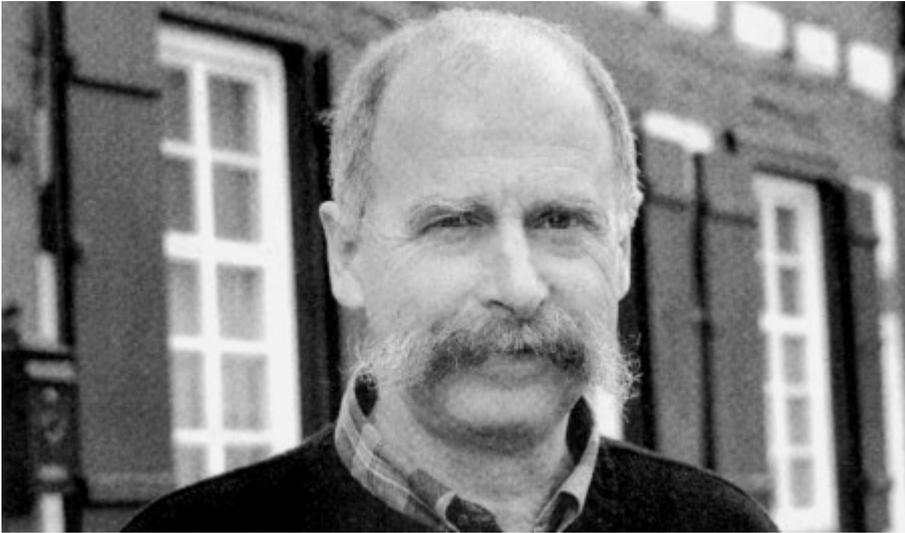


Bild-Quelle: Hans Grohe

Aus der Stuttgarter Zeitung vom 02.12.2002:

Manfred Stingel,
Versicherungsvertreter, Volkstänzer
und Heimathistoriker
„Wir machen ehrliche Musik, die in
die Füße geht“

Von Susanne Veil

Keine fünf Minuten und der ganze Saal ist auf den Beinen. Teenager, Enddreißiger und Rentnerpaare fassen sich im Haus der Schwäbischen Volkskultur in Balingen-Dürrwangen ein Herz und machen es - Hacke, Spitze, Hacke, Spitze - dem Mann mit dem langen Schnurrbart nach: Manfred Stingel (58) hat die schüchternen Teilnehmer des Anfängerkurses für Volkstanz des Schwäbischen Albvereins mitgerissen - mit seiner ehrlichen, spontanen Art.

Manfred Stingel hat viele Talente. Sein Geld verdient der in Dürrwangen tief verwurzelte Stingel mit dem Verkauf von Versicherungen: "Ich muss selbstständig sein, damit ich meine Gosch aufmachen kann." Seine eigentliche Berufung aber liegt woanders:

Stingel will die verschüttete schwäbische Volkskultur wiederfinden.

Der Ansatz war eigennützig, erzählt er.

„Ich bin Tänzer, und deshalb muss ich sehen, dass ich gute Musikanten kriege.“ Unzufrieden mit braven Klängen aus der Konserve machte sich der Leiter der Volkstanzgruppe Balingen-Frommern Mitte der 80er-Jahre auf die Suche nach dem Authentischen. Er fand das alte, primitive Instrument der Sackpfeife - ein schwäbischer Dudelsack -, die mit ihrem rohen, wilden, manchmal verstörenden Klang dem Volkstanz das Süßliche nimmt.

Seitdem lässt die Sackpfeifenmusik Stingel nicht mehr los. Mittlerweile kommen von überallher Anhänger dieses weltweit verbreiteten Instruments nach Balingen. So viel Enthusiasmus steckt an, und der Familienvater hat mittlerweile mit Hilfe des Albvereins unzählige junge Leute für Volkstanz und schwäbische Live-Musik begeistert. „Ich mag keine hochgerüsteten Preisträger, die Kinder sollen aus Freude musizieren“, sagt Stingel, der ehrenamtlich seit dem vergangenen Jahr auch offiziell beim Albverein für die Kultur zuständig ist, über seine Art der Nachwuchsförderung.

„Wettbewerb schafft immer so viele Verlierer und das Leben ist hart genug.“ Sein Motto lautet: „Wir machen ehrliche, schwäbische Musik, die in die Füße geht.“ Das Streben nach der sterilen, fehlerlosen Musik geht Stingel deshalb besonders auf die Nerven: „Dann geht halt mal ein Ton daneben.“ Dem Playback des „Musikantenstadls“ und dem alpenländischen Einerlei der Radiosender mit „volkstümlichem Profil“ würde der Albvereinsmann gerne ein Programm mit echten handgemachten schwäbischen Weisen entgegensetzen. „Nur eine Stunde pro Woche! Diese Sendung hätte bald Kultstatus“, prophezeit er.

Stingel legt großen Wert darauf, dass seine Frommerner Tanzgruppe viele Kontakte mit anderen Folkloregruppen in der ganzen Welt knüpft. „50 Auslandsreisen haben meinen Horizont erweitert.“ Die Übernachtungszimmer im Haus der Volkskultur heißen nach Partnernvereinen „Kansas City“ oder „Kobe“ und stecken voller Reise-souvenirs.

Stingels Vater ist im Krieg vermisst, als Bub habe er deshalb viele traurige Weihnachten verbracht. Das habe ihn zum aktiven Kriegsgegner gemacht. Freundschaften müsse man fördern, um den Frieden zu erhalten, zitiert Stingel Konrad Lorenz: „Kein Mensch kann ein Volk hassen, in dem man einzelne Freunde hat.“

Aus diesem Einsatz für die Völker-verständigung rührt auch Stingels Interesse für die lokale Geschichte, aus dem bereits Bücher entstanden sind. Der 48er-Revolutionär Gottlieb Rau, der ebenfalls aus Dürrwangen stammt, hat Stingel fasziniert:

„Wenn diese Männer gewonnen hätten, dann wären wir heute eine alte, kampferprobte Demokratie.“ Für die Lokalzeitung hat Stingel eine Weihnachtsgeschichte geschrieben nach dem realen Fall des Zigeunerbuben Albin Nock.

Der wurde 1941 im Dürrwanger Rathaus auf Stroh geboren. Aufgrund einer Denunziation wurden Mutter und Kind ins Vernichtungslager verschleppt: „Plötzlich gibt es eine Verbindung Dürrwangen-Auschwitz.“

Das jüngste Projekt geht um eine KZ-Außenstelle in Frommern, wo im „Unternehmen Wüste“ Häftlinge nach Schieferöl schürfen mussten. Stingel hatte zufällig bei einer Volkstanzreise in Kroatien einen Überlebenden des Lagers kennen gelernt und befragt. „Heimatgeschichte ist nicht nur das Romantische. Aber ohne Geschichte kann man nicht leben“, lautet Stingels Überzeugung.

Deshalb hält er es auch für unbedingt erforderlich, "dass die politische Mitte die Volkskultur besetzt, damit es nicht die Rechtsradikalen tun". Auch das ist für Stingel ein wichtiger Teil seiner Jugendarbeit. Man müsse der Jugend etwas an die Hand geben, das ihnen Bestätigung gebe, den Realitätssinn schärfe. „Die Jungen sind heute sehr sensibel, wir waren robuster“, sagt er. Er hat es am eigenen Leib erfahren.

Sein Sohn habe sich mit 25 Jahren das Leben genommen, erzählt Stingel schonungslos.

Nach der Einnahme von Ecstasy sei bei dem jungen Mann eine Schizophrenie ausgebrochen, nur im Freitod habe er, der wie sein Vater ein beliebter Jugendleiter im Albverein war, noch einen Ausweg gesehen. Nach der Beerdigung ging die Familie in die Offensive. Sie hat das posthum entdeckte Tagebuch einem Psychiater zur Auswertung überlassen, hat den schmerzhaften Verlust im Dorf und im Verein selbst zum Thema gemacht. „Nur so konnten wir damit umgehen“, sagt Manfred Stingel.

Die Arbeit wird dem so vielseitig interessierten Mann, der nur sieben Jahre zur Schule ging, nicht ausgehen.

Sei es die Betreuung des Schwäbischen Kulturarchivs, dessen Datensammlung im Internet stetig anschwillt.

Sei es der Ausbau des Vereinshauses, das in Ausstattung und Veranstaltungsprogramm selbst das beste Beispiel für intelligente zeitgemäße Volkskultur ist. Am meisten aber freut sich Manfred Stingel jetzt erst einmal auf das nächste Musikfestival Sackpfeifen in Schwaben: dann spielen noch lange nach Mitternacht die Mariachikapelle aus Mexiko und die schwäbischen Musikanten auf und der Holzboden unter den Tanzenden vibriert, wenn die Sonne aufgeht.

<http://www.schwaben-kultur.de>

DAS LETZTE...

Do ghört d'r
Adressbäbber no !

Gebühr bezahlt
Deutsche Post AG
Postamt Balingen 14

THEMA
DER
WOCHE

Was wäre Ihr Traumberuf?

Was wollten wir als Kind nicht alles werden... Astronaut, Tierärztin oder – wie einst John-Boy Walton – Schriftsteller. Aber geworden sind wir natürlich etwas Vernünftiges. Mit der Bitte um eine ganz unrealistische Antwort: Was wäre heute Ihr absoluter Traumberuf?

Ich habe meinen Traumberuf gefunden. Als IT-Kaufmann bin ich beruflich voll und ganz zufrieden. Es ist ein abwechslungsreicher Beruf, der für mich eine interessante Kombination aus kaufmännischen Aufgaben und der EDV darstellt. Ein sich immer weiterentwickelnder Beruf, der nie langweilig wird.



**Matthias
Pyka,
IT-Kaufmann,
17 Jahre,
Balingen**

Es ist doch immer wieder interessant, was einzelne Mitglieder gegenüber renommierten Vertretern der Presse so von sich geben, hihi...

IMPRESSUM

Leitender Redakteur: Sebastian Zitzmann
Telefon: 01 79 / 54 63 58 7

Büttel-Team: Nikolaus Gabel, Heiko Rimmel, Ingmar Seiwert, Bettina Siefert, Sandra Single, Sandra Schuster

Layout: Hans Georg Zimmermann
Sebastian Zitzmann

Adresse: Volkstanzgruppe Frommern
Schwäbischer Albverein
Ebinger Strasse 56
72336 Balingen
Telefon: 0 74 33 / 43 53

Vorstand: Manfred Stingel
Telefon: 0 74 33 / 46 01
Fax: 0 74 33 / 38 12 09

Auflage: 350 Stück

Homepage: www.volkstanzgruppe.de

